

## **Lernziele**

Die TeilnehmerInnen werden über den Verlauf, die Zielsetzung und das Scheitern der Kolonialisierung afrikanischer Gebiete durch das Deutsche Reich informiert. Die TN sollen lernen, dass die deutsche Kolonialgeschichte im Vergleich zur Kolonialgeschichte anderer europäischer Länder wie Frankreich, Großbritannien und Belgien nur von kurzer Dauer war und das deutsche Kolonialreich nie die Größe und die Bedeutung des französischen, britischen oder auch belgischen oder portugiesischen Kolonialreichs erreichte. Den TN soll jedoch in erster Linie vermittelt werden, dass sich die Kolonialpolitik in Zielsetzung und Vorgehensweise grundsätzlich nicht von der der anderen Staaten unterschied. Im Vordergrund stand die wirtschaftliche Ausbeutung der Kolonien. Der indigenen Bevölkerung wurde nur als Arbeitskräfte und als SteuerzahlerInnen eine Bedeutung zugesprochen. Die koloniale Expansion ging stets einher mit der Unterwerfung der indigenen Bevölkerung, mit der Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit, der Zerstörung ihrer Kultur bis hin – wie im Fall der Herero in Deutsch-Südwestafrika – der physischen Vernichtung ganzer Völker. Die Menschlichkeit wurde der indigenen Bevölkerung abgesprochen, was sich besonders deutlich an der Brutalität der Niederschlagung der beiden Aufstände in Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika zeigte. Die indigene Bevölkerung akzeptierte nicht ohne Weiteres die Unterwerfung unter einen Kolonialherren, sondern zeigte durch verschiedene Aufstände ihren Widerstand. Allerdings stand sie stets einem gut ausgerüsteten Militär gegenüber, weshalb die Aufstände in den deutschen Kolonien aus der Sicht der Kolonialiserten nicht erfolgreich endeten.

## **DAUER**

40-60 Minuten

## **METHODE**

Den TN soll anhand eines Spieles die deutsche Kolonialgeschichte nahe gebracht werden. Vor Beginn des Spieles wird eine Weltkarte von 1871, in der die Kolonialreiche der anderen europäischen Mächte zu sehen sind, gezeigt. Das gerade entstandene Deutsche Reich verfügte zu diesem Zeitpunkt noch nicht über Kolonien.

Die TN teilen sich in zwei Gruppen auf, die jeweils gegeneinander spielen. Während die eine Gruppe die Kolonialherren repräsentiert, stellt die andere Gruppe die indigene Bevölkerung dar. Die beiden Gruppen sitzen sich gegenüber, zwischen ihnen wird auf dem Boden das Spielfeld ausgelegt. Jede Gruppe bekommt ein Satz Spielsteine sowie einen Satz Ereigniskarten, die gleichmäßig unter den TN verteilt werden. Jeweils abwechselnd liest nun einer aus jeder Gruppe die Ereigniskarten vor und befolgt die Anweisungen auf den Ereigniskarten. Es sollen so die Steine nach der auf der Karte beschriebenen Anweisung auf dem Spielfeld verteilt werden. Die Kolonialherren werden so ihre Steine zunehmend auf dem Spielfeld ausbreiten, während die Spielsteine der indigenen Bevölkerung zunächst immer weiter zurückgedrängt werden und schließlich zunehmend vom Spielfeld verschwinden. So wird deutlich, in welchem Maße die koloniale Expansion auf Kosten der indigenen Bevölkerung ging.

Abschließend wird eine Karte gezeigt, die die Kolonialreiche nach Ende des 1. Weltkriegs darstellt. Es soll so verdeutlicht werden, dass das Deutsche Reich mit dem 1. Weltkrieg alle kolonialen Besitzungen verlor, die koloniale Ära jedoch weltweit noch lange nicht beendet war. Für die unterworfenen Völker bedeutete das Ende der deutschen Kolonialgeschichte nicht Unabhängigkeit, sondern die Unterwerfung unter einen neuen Kolonialherren.

## AUSWERTUNG

Der Auswertung des Spieles muss viel Platz eingeräumt werden. In dem Spiel soll sowohl die Sichtweise und Zielsetzung der Kolonialherren als auch die Ziele, Positionen und Handlungsoptionen der indigenen Bevölkerung aufgezeigt werden. Es soll bei der Auswertung klargemacht werden, dass die koloniale Expansion auf der Entrechtung, Unterwerfung und auf dem Versuch der kulturellen und teils auch physischen Vernichtung der indigenen Bevölkerung beruhte.

Der Spielverlauf soll anhand folgender Leitfragen reflektiert werden:

- ▶ Wie verlief die koloniale Expansion für die Deutschen?
- ▶ Welche Ziele verfolgten die Deutschen mit der kolonialen Expansion?
- ▶ Welche Rolle spielte die indigene Bevölkerung in den kolonialen Bestrebungen der Deutschen?
- ▶ Was bedeutete die koloniale Expansion für die indigene Bevölkerung?
- ▶ Welche Handlungsoptionen hatte die indigene Bevölkerung?
- ▶ Wie reagierten die Deutschen auf den Widerstand der indigenen Bevölkerung?

Anschließend soll die Methode kritisch reflektiert werden:

- ▶ Ist es angemessen, diese Kolonialgeschichte anhand eines Spieles zu demonstrieren?
- ▶ Kennt Ihr Spiele, in denen es ebenso um koloniale Expansion geht?
- ▶ Inwiefern unterscheiden sich diese Spiele von diesem Spiel?

Die Frage, inwiefern es berechtigt ist, eine koloniale Expansion, die im Fall von Deutsch-Südwestafrika im Genozid endet, den TN „spielerisch“ nahe zu bringen, drängt sich auf. Der spielerische Charakter veranschaulicht jedoch den heutigen problematischen Umgang mit der kolonialen Vergangenheit. Nicht nur in kolonialrevisionistischen Spielen, sondern auch in Brettspielen wie „Die Siedler von Catan“ und zahlreichen Computerspielen wird de facto eine koloniale Expansion simuliert. Meist wird dabei von einem unbewohnten Gebiet ausgegangen oder die ansässige Bevölkerung wird als Objekt dargestellt, das es zu unterwerfen gilt. Eine Reflektion über die Folgen einer solchen Expansion für die indigene Bevölkerung wird so verhindert.

## Ausgangssituation

Wir schreiben das Jahr 1880. Erst vor wenigen Jahren (1871) wurde das Deutsche Reich als Nationalstaat gegründet. Im Gegensatz zu andere europäischen Staaten, wie Frankreich und Großbritannien, gilt es in dieser Hinsicht als „verspätete Nation“. Während man sich in Deutschland auf eine nationale Einigung konzentrierte, hatten sich Frankreich, Großbritannien und auch Belgien und Portugal auf die koloniale Expansion konzentriert. Frankreich hatte bereits im 16. Jh Kolonien erworben, diese Großteils jedoch wieder verloren. 1830 leitete man mit der Eroberung Algeriens eine neue Phase der Kolonisation ein und begann mit der Gründung des so genannten „2. Französischen Kolonialreichs“, das sich im Laufe des 19. Jhs zum zweitgrößten Kolonialreich entwickelt.

Über das größte Kolonialreich verfügt Ende des 19. Jhs Großbritannien. Bereits seit Ende des 18. Jhs expandierte Großbritannien kontinuierlich. Im 19. Jhs haben die Briten die uneingeschränkte Vormacht zu See inne und können ihre koloniale Expansion noch weiter intensivieren. Es werden verschiedene Gebiete in Afrika erobert.

1842 begann auch König Leopold I. von Belgien koloniale Ambitionen anzumelden und sich mit dem Kongo koloniale Besitzungen in Afrika zu sichern.

Als älteste Kolonialmacht versucht auch Portugal seine kolonialen Besitzungen gegen die anderen europäischen Mächte zu behaupten. Das portugiesische Kolonialreich ist das älteste Kolonialreich, dessen Wurzeln zurückgehen in das 15. Jh. Im 19. Jh. hat es jedoch nicht mehr die Bedeutung, die es einst hatte. Portugal verliert Besitzungen an Frankreich und kollidiert mit den britischen Expansionsplänen.

Als der deutsche Reichskanzler auf Drängen deutscher Kolonialverbände beschließt, ebenfalls in das Ringen der europäischen Mächte um koloniale Expansion einzusteigen, sind viele Gebiete bereits vergeben. Bismarck beschließt, an Handelsgesellschaften Schutzbriefe zu vergeben, damit diese die Möglichkeiten einer kolonialen Expansion auf dem afrikanischen Kontinent ausloten können.

## EREIGNISKARTEN

1.)

Im Auftrag des Bremer Tabakhändlers Karl Lüderitz macht sich ein Kaufmannsgehilfe an die Westküste Afrikas auf, um dort die Möglichkeit des kolonialen Handels auszuloten. Er betritt 1883 an einer Bucht an der Westküste Afrikas, die später nach seinem Auftraggeber Lüderitz umbenannt werden wird, erstmals afrikanischen Boden. Lege einen Stein auf den Startpunkt bei der Lüderitzbucht im Feld Nr. 1

2.)

Es gelingt dem Kaufmannsgehilfen, den Kapitän des dort ansässigen Volkes der Nama davon zu überzeugen, ihm für 200 alte Gewehre und 100 englische Pfund das Land zu verkaufen. Lege einen weiteren Stein auf das Feld Nr. 1.

3.)

Das Gebiet wurde in englischen Meilen erworben, was jedoch nicht in dem Vertrag mit dem Kapitän der Nama schriftlich festgehalten wurde. In deutschen Meilen gemessen ist das Gebiet um ein vierfaches größer. Mit der Unterstützung Bismarcks und der deutschen Regierung, die ein Kanonenboot an die afrikanische Westküste gesandt hat, und gegen den Widerstand der Nama erhebt Lüderitz Anspruch auf das größere Gebiet. Lege jeweils einen Stein auf die Felder 2,3,4,5.

4.)

Am 7. April 1884 wird offiziell die deutsche Flagge gehisst und weiteres Militär zur Sicherung des Gebietes nach „Deutsch-Südwestafrika“ geschickt. Die koloniale Expansion kann so weitergehen. Lege weitere zwei Steine auf die Felder 6 und 7.

5.)

Es werden erste Verwaltungsbeamte aus dem Deutschen Reich geschickt und in Otjimbingwe ein erster Verwaltungssitz eingerichtet. Lege einen Stein auf das Feld Nr. 10.

6.)

Es kommt eine militärische Schutztruppe ins Land, um das Gebiet zu sichern. Unter dem Schutz deutschen Militärs wird in der Festung „Groß Windhuk“ ein neuer Verwaltungssitz gebaut, der sich zur Hauptstadt der Kolonie entwickelt. Lege einen Stein auf das Feld Nr. 9.

7.)

Die wirtschaftliche Durchdringung der Kolonie schreitet voran. Es kommen SiedlerInnen aus Deutschland, die Rinder und Schafe züchten. Außerdem wird im Norden des Landes Kupfer gefunden, weshalb der Bau einer ersten Eisenbahnstrecke zwischen Swakopmund und Windhoek in Angriff genommen wird. Lege einen Stein auf Feld Nr. 11

8.)

Sowohl für den Eisenbahnbau als auch auf den Farmen werden ArbeiterInnen benötigt. Um weiter expandieren zu können, sind die Deutschen nun auf die Mitarbeit der Herero und Nama angewiesen. Die Verwaltung erhebt Steuern für die Herero und Nama, um diese zur Mitarbeit auf den Farmen und beim Eisenbahnbau zu zwingen. Ob du einen weiteren Stein auf das Spielfeld legen kannst, hängt von der Reaktion der Herero und Nama ab.

9.)

Um das abgebaute Kupfer nach Europa transportieren zu können, wird eine neue Eisenbahnstrecke zwischen Tsumeb und dem Hafen in Swakopmund errichtet. 1903 wird mit dem Bau begonnen. Lege Steine in die Felder 12 und 13.

10.)

Die militärische Schutztruppe unter General Leutwein sieht sich erstmals einem größeren Aufstand gegenüber und ist zahlenmäßig unterlegen. Der Truppe gelingt es nicht, die Aufstände einzudämmen. Zahlreiche SiedlerInnen sind gezwungen, das Land zu verlassen. Nimm zwei Steine von Feld 9.

11.)

Der General Lothar von Trotha wird 1904 zum neuen Befehlshaber des Militärs in der Kolonie ernannt. Er lässt weitere 15.000 Soldaten kommen. Diese kesseln die Herero am Waterberg ein und lassen ihnen nur einen Fluchtweg, der in die Omahekewüste führt. Von Trotha lässt alle Wasserstellen besetzen und gibt den Befehl auf alle zu schießen, die sich den Wasserstellen nähern, auch auf Frauen und Kinder. Er kann so die Schlacht für sich gewinnen. Lege zwei Steine auf das Feld Nr. 14.

12.)

Die deutsche Schutztruppe muss sich nun mit dem Aufstand der Nama auseinandersetzen. Um diesen einzudämmen und weitere Aufstände der Herero zu verhindern, richtet die deutsche Verwaltung Konzentrationslager ein, in denen die Herero und Nama mit Nummern versehen werden, so dass sie perfekt kontrolliert werden können. Der Aufstand der Nama kann so eingedämmt werden, die Herero und Nama zur Arbeit auf deutschen Farmen und beim Eisenbahnbau gezwungen werden. Lege einen Stein auf Feld Nr. 15.

13.)

Damit die SiedlerInnen nach den Aufständen das Land nicht verlassen, sondern versuchen ihre Farmen nach der unruhigen Zeit neu aufzubauen, werden sie für die während der Aufstände entstandenen Verluste entschädigt.

Aus dem Deutschen Reich werden Arbeitskräfte in die Kolonie geschickt.

Als Zeichen des Wiederaufbaus wird zwischen der Lüderitzbucht und Keetmanshoop eine neue Eisenbahnstrecke eröffnet. Diese ist vor allem deshalb rentabel, da gleichzeitig in Lüderitz Diamanten gefunden werden. Die Kolonie floriert fortan wirtschaftlich.

14.)

Mit dem Beginn des 1. Weltkriegs in Europa erwartet das Deutsche Reich in Deutsch-Südwestafrika einen Angriff der mit Großbritannien verbündeten Südafrikanischen Union. Im Juli 1915 wird Deutsch-Südwestafrika an die Südafrikanische Union übergeben. Mit der Niederlage im 1. Weltkrieg 1918 verliert das Deutsche Reich nicht nur Deutsch-Südwestafrika, sondern alle Kolonien. Die deutsche Kolonialgeschichte ist damit beendet.

1.)

Im Hinterland der Westküste Afrikas lebt das Nomadenvolk der Herero unter der Führung seines Kapitäns Mahahero. Ebenso wird das Gebiet bewohnt von verschiedenen Nama-Klans, die ebenfalls als Nomaden leben. Verteile 6 Steine für die Namas auf den Feldern 1-5 und 9 Steine für die Hereros gleichmäßig auf den restlichen Feldern.

2.)

Der Kapitän eines Klans der Nama, Joseph Frederiks II. verkauft das Gebiet, auf welchem sein Klan lebt an einen deutschen Kaufmannsgehilfen. Ihm ist die Bedeutung des Vertrags, den er abschließt, nicht klar. Sein Klan bleibt mit seinen Rindern weiterhin auf dem Gebiet. Alle Steine bleiben unverändert auf dem Spielfeld.

3.)

Die Deutschen verlangen plötzlich ein Gebiet, das viermal so groß ist wie das ursprünglich beanspruchte Gebiet. Joseph Frederiks II. wird misstrauisch und will sich dagegen zur Wehr setzen. Allerdings weiß er nicht, wie er sich gegen die Deutschen mit ihren Gewehren und Kanonen durchsetzen soll. Er zieht sich mit seinem Klan aus dem Gebiet zurück. Ziehe die Steine aus den Feldern 1-5 in die Felder nach Norden in die Felder 8, 13, 15 und 16 zurück.

4.)

Joseph Frederiks II. wird klar, dass er zunächst keine Möglichkeit mehr hat, das Land seines Klans zurückzufordern. Er zeigt den Deutschen durch seine Anwesenheit als die deutsche Flagge gehisst wird, dass er die Besitznahme akzeptiert und sich den Deutschen unterwirft. Ziehe die Steine aus den Feldern 6 und 7 in die Felder 9 und 14 zurück.

5.)

Die Herero hatten sich mit der deutschen Herrschaft abgefunden und einen Schutzvertrag mit den Deutschen ausgehandelt. Allerdings ändert Mahahero seine Meinung, als die Deutschen beginnen, Regeln zu erlassen, denen sich auch die Herero unterwerfen sollen. Er überfällt mit seinen Leuten den Verwaltungssitz in Otjimbingwe und verdrängt die Deutschen. Nimm den deutschen Stein von Feld 10 und lege ihn in Feld 7.

6.)

Mahahero erneuert den Schutzvertrag mit den Deutschen, als noch mehr deutsche Soldaten an der Küste ankommen. Als in Windhuk ein neuer Verwaltungssitz gebaut wird, leistet Mahahero keinen Widerstand. Ziehe die Steine von Feld 9 nach Norden in das Feld 14 zurück

7.)

Immer mehr Deutsche kommen in das Land und bauen Farmen, in denen sie in einem eingezäunten Gebiet Viehzucht betreiben. Sie beanspruchen Land, das eigentlich den Herero oder den Nama gehört. Auch durch den Eisenbahnbau werden Gebiete der Herero und Nama unpassierbar gemacht. Diese werden dadurch zunehmend in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und ziehen sich aus dem Gebiet zurück. Nimm deine Steine aus den Feldern 10 und setze sie auf das Feld Nr. 14.

8.)

Sowohl der Stamm der Nama als auch die Herero leben seit jeher als Nomaden und betreiben selbst Viehzucht. Sie sind nicht bereit, diese Tradition aufzugeben und im Eisenbahnbau oder auf den deutschen Farmen zu arbeiten. Auch durch die deutschen Steuern lassen sich nur wenige dazu zwingen. Durch ihr Nomadentum ist es für die Deutschen schwer, die Herero und Nama zu kontrollieren, zumal diese Strategien entwickeln, um sich den Steuern zu entziehen. So schaffen sie es, die Expansion der Deutschen einzugrenzen. Das Spielfeld bleibt unverändert.

9.)

Die Herero und Nama, die gezwungen sind auf den Farmen zu arbeiten sind körperlicher Züchtigung und sexuellem Missbrauch durch ihre Arbeitgeber ausgesetzt. Die neue Eisenbahnstrecke geht durch das Weideland der Herero und zerstört dieses und zwar ohne, dass die Herero zuvor um Genehmigung gefragt wurden. Aus Protest erheben sich die Herero gegen die Deutschen. Sie überfallen Farmen und Militärstützpunkte. Nimm die deutschen Steine von den Feldern 12 und 13 und setze sie auf das Feld 9.

10.)

Nachdem sie mit ihrem Aufstand die Deutschen überrascht haben, weiten die Herero ihre Aufstände aus. Sie stellen sich am Waterberg den Deutschen. Das ganze Volk, inklusive Frauen und Kinder hat sich dort versammelt, um der deutschen Schutztruppe die Stirn zu bieten. Versammle alle Herero-Steine auf Feld Nr. 14.

11.)

Bei der Schlacht am Waterberg und der anschließenden der Vertreibung in die wasserarme Wüste sterben zwischen 65.000 und 85.000 Herero. Es überleben nur circa 20% des Volkes. Als Reaktion auf das Vorgehen der Deutschen kündigen die Nama den Schutzvertrag mit den Deutschen auf und greifen Militärstationen und Farmen an. Nimm bis auf einen Stein alle Steine aus Feld 14.

12.)

Samuel Mahahero gelingt gemeinsam mit ca. 1500 Herero die Flucht. Auch zahlreiche Nama können sich der Kontrolle der Deutschen entziehen. Diejenigen, die jedoch in den Konzentrationslagern untergebracht werden, sind den Deutschen ausgesetzt. Sie müssen Zwangsarbeit leisten. Die Lebensbedingungen in den Konzentrationslagern sind so schlecht, dass die Herero und Nama nicht in der Lage sind, Zwangsarbeit zu leisten. Fast 10 000 Herero und Nama verhungern und verdursten in den Lagern. Nimm die Hälfte der Nama-Steine aus dem Spielfeld.

13.)

Samuel Mahahero befindet sich nicht mehr im Land, sondern versteckt sich auf britischem Gebiet. Hendrik Wittboi, der den Aufstand der Nama angeführt hatte, war durch eine deutsche Kugel ermordet worden. Die Überlebenden beider Stämme leben verstreut unter der Kontrolle der Deutschen. Ihre Stammesstrukturen sind vollkommen zerstört. Nimm einen weiteren Nama-Stein aus dem Spielfeld.

14.)

Das Ende der deutschen Kolonialherrschaft bedeutet noch keineswegs die Unabhängigkeit des Landes. Das Land wird von Südafrika besetzt und unter das Mandat der Südafrikanischen Union gestellt. Die Herero und Nama werden erneut einer Fremdherrschaft unterworfen. Erst 1973 wird das heutige Namibia unabhängig.

